

Esel-Initiative

Gemeinnütziger Verein zur Förderung allein erziehender Frauen in entlegenen Weltregionen e.V.

Kontakt Daten:

Esel-Initiative e.V.
c/o Sabine Wiegand
Ortolanweg 10
12359 Berlin
030-44048188; stefanie@esel-initiative.de

Jahresbericht 2017

Die Esel-Initiative hat seit Jahren kontinuierlich das DZI-Spendensiegel erhalten, zuletzt am 17. Januar 2018. Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt wegen Förderung der Entwicklungszusammenarbeit und der Internationalen Gesinnung und Völkerverständigung. Zielsetzung des Vereins ist es, Bildung und Information zur Lebenssituation allein erziehender Frauen in entlegenen Weltregionen zu vermitteln und Spenden für ein Hilfe-Zur-Selbsthilfe-Projekt in Nepal zu sammeln.

Die zentralen Informationen zum Leben und Wirken des Vereins sind der homepage zu entnehmen (www.esel-initiative.de): Aus der dort veröffentlichten Satzung ergeben sich die Zielsetzungen sowie die Organe des Vereins (Vorstand und Mitgliederversammlung). Die aktuellen Vorstandsmitglieder werden persönlich vorgestellt. Weiterhin werden alljährlich Finanzberichte, Jahresberichte und Reiseberichte veröffentlicht. Die Finanzberichte geben Auskunft über die Einnahmen (Spenden, Mitgliedsbeiträge etc.), über die Kosten und die Überweisungen in das Projekt in Nepal. Die Jahresberichte befassen sich als Tätigkeitsberichte mit den alljährlichen Aktivitäten. Mit den Reiseberichten informiert die Vorstandsvorsitzende Stefanie Christmann über ihre Projektbesuche vor Ort zur Kontrolle der ordnungs- und satzungsmäßigen Verwendung der Spendengelder sowie der Projektfortschritte und des nachhaltigen Nutzens für die betroffenen Frauen. Sie prüft die Vergabe und besucht viele der allein erziehenden Mütter in ihren Häusern. Die Kosten der Reise spendet sie.

Das Projekt

Das Projekt in Nepal ist derzeit unser einziges Projekt. Kooperationspartner ist seit 2007 die Nichtregierungsorganisation (NGO) Sahayog Himalaya Nepal (SHN) mit Sitz in Nepal. Das Projekt wurde in Upper und Lower Mustang begonnen und erstreckt sich inzwischen über viele Distrikte der nördlichen Bergregion von der Staatsgrenze im Westen (Humla) bis einschließlich der Region Langtang/Helambu (Rasuwa) nördlich von Kathmandu. Dazu gehören u.a. Mugu, Jumla, Dolpa, Upper und Lower Mustang, Myagdi und Gorkha am Berg Manaslu. Viele Dörfer liegen auf Höhen zwischen 3000 und 4000 m, etliche aber auch höher, insbesondere in Dolpa. Es ist in der dort vorherrschenden traditionellen Kultur zwar nicht immer ein Makel, als Frau unverheiratet ein oder mehrere Kinder zu haben. Aber diese Mütter sind ohne jeden Besitz und müssen schwere Tagelöhnerarbeiten annehmen. In manchen Dörfern gilt der Status der allein erziehenden Mutter aber auch als Schande, die Frauen werden von der Familie und z.T. sogar vom Dorf ausgeschlossen.

Ziel des Projekts ist es, durch die Vergabe von Nutztieren die Lebenssituation von alleinerziehenden Frauen in den entlegenen Höhenregionen des Himalaya zu verbessern. Je nach Höhenlage vergibt unser Kooperationspartner weibliche Wasserbüffel, Kühe, Esel oder Naks (weibliche Yaks), in besonderen Fällen auch Juma (Kreuzung aus Nak und Kuh, die viel Milch gibt) oder Dschomo (Dzo). Naks und Wasserbüffel haben im vergangenen Jahr knapp 1000 Dollar gekostet, die Preise sind also nochmals gestiegen. Die Preise sind regional unterschiedlich. In 2017 wurden Tiere in der sehr entlegenen Region Bajura und der vom Erdbeben 2015 hauptbetroffenen Region Manaslu vergeben.

Die Esel-Initiative und SHN haben klare Kriterien für die Auswahl der Frauen vereinbart. Vorrang haben sehr entlegene Orte und Frauen, die fernab von Dörfern in den Feldern oder in Felshöhlen wohnen. Gefördert werden nur Mütter bzw. Großmütter, die ohne Mann für kleine oder „schulpflichtige“ Kinder/Enkel sorgen müssen und „absolut arm“ sind. „Absolut arm“ ist nach Definition der Vereinten Nationen, wer weniger als 1 Dollar pro Tag und Kopf zur Verfügung hat. Die von uns geförderten allein erziehenden Mütter leben als Tagelöhnerin im Jahresdurchschnitt von weit weniger als einem Dollar pro Tag - für sich und ihre Kinder.

Auch für die Auswahl der Tiere sind Kriterien verbindlich. Vergeben werden nur junge weibliche Tiere, die fortpflanzungsfähig sind und rasch ein Einkommen bringen. Welches Tier die allein erziehende Mutter bekommt, entscheidet sie selbst nach ausführlicher Beratung. Das Tier muss die Höhenlage und die Winterkälte vertragen sowie mit dem lokalen Futter ausreichend Milch geben. Das richtet sich meist nach der lokalen Vegetation.

Seit einigen Jahren werden im Hochgebirge auch Gewächshäuser vergeben, die nach ihrer Bauart möglichst lange Sonnenwärme speichern können. Sie verlängern die kurze Wachstumsperiode und erlauben den Anbau verschiedener Gemüse. Sie führen zu besserer Ernährung der Mütter und ihrer Kinder und zu zusätzlichem Einkommen. Die Kosten pro Gewächshaus liegen derzeit bei ca. 2.100 Dollar einschließlich Helferkosten. Geplant sind weiterhin der Anbau von Apfelbäumen und der Bau von Toiletten. Daneben werden Frauen aus entlegenen Dörfern in Kathmandu (Gebärstation einer großen Klinik) zu Geburtshelferinnen ausgebildet und mit Pferden ausgestattet, wenn sie für mehrere Dörfer zuständig sind. Die Geburtshelferinnen werden gemeinsam mit den Frauen des jeweiligen Dorfes für diese Aufgabe ausgewählt.

Im Jahre 2017 konnte der für Upper Mustang geplante Projektbesuch leider nicht stattfinden, da sich die Vorstandsvorsitzende 2 Tage vor Abflug die Kniescheibe gebrochen hat. Wegen der zeitaufwändigen Beantragung des personengebundenen Einzelpermits für die Projektregion konnte die Reise auch nicht von einem anderen Vorstandsmitglied übernommen werden, weil bis dahin die Pässe vereist gewesen wären. Geplant war ein Besuch in Upper Mustang, um die Ergebnisse der Vergabe von Gewächshäusern zu prüfen. Im Jahre 2018 ist wieder ein Projektbesuch geplant.

Die Chancen und Risiken der Projektarbeit werden in den jährlichen Projektberichten beschrieben (z.B. das Risiko, dass ein Tier stirbt, ohne ein weibliches Kalb geboren zu haben, oder die witterungsbedingten Risiken für das Überleben sehr junger Kälber durch starken Schneefall, große Kälte oder auch die Gefahren durch Schneeleoparden). Hinzu kommt das schon im vergangenen Jahresbericht geschilderte Problem, dass Tiere in großer Zahl von anderen Organisationen aufgekauft werden, was die Arbeit von SHN nach wie vor behindert und die Tiere enorm verteuert. Transporte und Reisen in Projektgebiete sind viel teurer als vor der Importbehinderung für Kerosin und Benzin/Diesel (2015), die zwar aufgehoben wurde, was aber kaum zu niedrigeren Preisen geführt hat. Bei den Projektbesuchen werden auch mögliche weitere Hilfen mit dem Kooperationspartner besprochen, die dann dem Vorstand und der Mitgliederversammlung beim nächsten Treffen vorgetragen werden.

Bildung und Aufklärung

Das Ziel, Bildung und Information zur Lebenssituation alleinerziehender Frauen in entlegenen Weltregionen zu vermitteln, wird verwirklicht durch Diavorträge, Fotowanderausstellungen, Kinderbücher, Reiseberichte und weitere Informationen auf der homepage. Katharina Schossow und Michael Shohat haben die neue homepage fortlaufend aktualisiert. Die Vorsitzende (in Marokko lebend) konnte zweimal einen Diavortrag in Deutschland zeigen.

Das Interesse an der Foto-Wanderausstellung ist leider rückläufig. Als Alternative hierzu hat der Vorstand im Jahre 2017 eine Folienpräsentation mit Hintergrundmaterial erstellt und zum Download auf die homepage gestellt. Damit können diejenigen, die sich für das Nepal-Projekt interessieren und auch andere interessieren wollen, oder die sich und andere über die

Lebensumstände von Frauen im Himalaya informieren möchten, unser Informationsmaterial sichten und präsentieren, z.B. in Schulen, Vereinen, auf Betriebsfeiern etc. Zum Schutz des Urheberrechts und um sicherzustellen, dass eventuell gesammelte Spenden zeitnah an die Esel-Initiative überwiesen werden, muss allerdings zuvor eine Nutzungsvereinbarung unterschrieben werden.

Werbung und Öffentlichkeitsarbeit des Vereins erfolgen ebenfalls mit den bereits beschriebenen Medien (homepage, Diavorträge, Fotowanderausstellung, Kinderbücher, Folienpräsentation) und insbesondere mit den jährlichen Reiseberichten über die Projektbesuche vor Ort. Die Gründe für den ausgefallenen Projektbesuch in 2017 wurden allen SpenderInnen per Rundbrief und per Homepage mitgeteilt. Bei den Reiseberichten wird sehr viel Wert gelegt auf sachliche Informationen über die Verhältnisse der betroffenen Frauen ohne unangemessen emotionalisierende oder bedrängende Darstellungen. Alle Frauen, deren Fotos veröffentlicht werden, haben sich mit der Verwendung der Bilder für die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit der Esel-Initiative ausdrücklich einverstanden erklärt. Die Reiseberichte werden an alle Mitglieder und Spender, sowie an sonstige Personen, die für die Arbeit der Esel-Initiative Interesse gezeigt haben, versendet. Im Übrigen geben wir keine bezahlten Anzeigen auf und bezahlen keine Beilagen in Zeitungen etc., aber manchmal schalten Unterstützer eine Anzeige für die Esel-Initiative (z.B. in eigenen vereinseigenen Publikationen).

Der Vorstand

Der Vorstand des Vereins besteht aus 5 Personen, die ausschließlich ehrenamtlich tätig sind. Die Mitglieder des Vorstands sind nicht persönlich miteinander verbunden und stehen nicht in einem Abhängigkeitsverhältnis zueinander. Der Vorstand tritt mindestens zweimal im Jahr zusammen, steht darüber hinaus aber wöchentlich in Kontakt per e-mail oder Telefon.

Vorstandsmitglieder waren im Jahre 2017 Dr. Stefanie Christmann als Vorsitzende, Sabine Wiegand als stellvertretende Vorsitzende, Maria-Elisabeth (Marlies) Wetzels-Böhm als Schatzmeisterin sowie Dr. Beatrice Wolter und Dr. Michael Shohat als BeisitzerInnen. Die Mitgliederversammlung am 25. März 2017 hat den Vorstand erneut gewählt.

Neben dem Vorstand sind noch zwei weitere Mitglieder ehrenamtlich tätig. Petra Witt versendet Infomaterial und organisiert die Foto-Wanderausstellung, Wolfgang Wiegand unterstützt uns bei Versendeaktionen (Einladung zur Mitgliederversammlung, Versendung von Spendenbescheinigungen und Reiseberichten). Wir unterhalten weder ein Büro noch beschäftigen wir Angestellte. Wir haben keine bezahlte Geschäftsführung, sondern arbeiten ehrenamtlich und in unserer Freizeit. Auch im Jahre 2017 wurden weder Vergütungen noch Honorare gezahlt, noch sind Personalkosten angefallen. Die Kosten für den geplanten Projektbesuch 2017 wurden (wie in den Vorjahren) von der Vorsitzenden gespendet.

Die Mitglieder

Die Esel-Initiative hatte Ende 2017 252 Mitglieder (z.T. im Ausland lebend). Die Mitglieder zahlen – je nach eigener Entscheidung – 60 Euro oder mehr jährlichen Mitgliedsbeitrag. Die Mitgliedschaft ist jederzeit kündbar. Vorausgezahlte Beiträge werden auf Wunsch zurückerstattet. Adressen und persönliche Daten von Mitgliedern – und auch von Spendern – werden sorgsam unter Verschluss gehalten.

Das DZI hatte den Verein gebeten, die Satzung dahingehend zu ändern, dass im Fall eines im Vorstand abgelehnten Mitgliedschaftsantrags die betroffene Person ein Einspruchsrecht gegenüber der Mitgliederversammlung hat (so wie das in der Satzung bereits für den Ausschluss eines Mitglieds vorgesehen ist). Mit dem DZI wurde vereinbart, dass eine entsprechende Satzungsänderung wegen der damit verbundenen Kosten dann vorgenommen wird, wenn noch andere inhaltliche Änderungen erforderlich werden. In der Praxis wird der Verein in einem solchen Fall auch vorher entsprechend verfahren.

Die Mitgliederversammlung tritt einmal jährlich zusammen, wählt alle zwei Jahre den Vorstand und jährlich die Kassenprüfer, nimmt deren Bericht entgegen und entlastet den Vorstand. Für das Jahr 2017 hat die Mitgliederversammlung am 21. April 2018 stattgefunden. Die Einladung

erfolgte rechtzeitig am 10. März 2018 unter Beifügung des Finanzberichts für 2017. Dem Vorstand wurde (bei eigener Enthaltung) Entlastung erteilt. Die überwiegende Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder gehörten weder dem Vorstand an, noch waren sie mit Mitgliedern des Vorstands persönlich verbunden.

Rechnungslegung/Kassenprüfung

Die Schatzmeisterin hat die Geschäftsvorfälle des Vereins im Jahre 2017 mit Hilfe eines Softwareprogramms verbucht, das als doppelte Buchführung mit dem DATEV-Kontenrahmen SKR 49 angelegt ist und eine Summen- und Saldenliste sowie eine Gewinn- und Verlustrechnung liefert. Aus der Summen- und Saldenliste wurde eine Bilanz zum 31.12.2017 generiert. Zusätzlich wurde ein Finanzbericht in Form einer Einnahmen- und Ausgabenrechnung in Kombination mit einer Vermögensrechnung erstellt und den Mitgliedern zusammen mit der Einladung zur Mitgliederversammlung übersandt.

Buchhaltung, Jahresabschluss und der Finanzbericht für 2017 vom 6. Februar 2018 wurden am 10. März 2018 von den beiden Mitgliedern und gewählten Kassenprüfern Herr Heinz Claßen und Herr Dr. Ludwig Watzal mit viel Sachverstand geprüft. Ihnen wurden das Buchungsjournal, die Kontenblätter nebst Anlagen und Belegen, die Kontoauszüge der Bankkonten, die Belege zur Handkasse und die Listen über Mitgliedsbeiträge, Spenden und Geldbußen vorgelegt. Buchungen und Belegführung wurden als sehr übersichtlich und rechnerisch korrekt bezeichnet. Der von beiden Kassenprüfern unterschriebene Kassenprüfungsbericht vom 10. März 2018 wurde auf der Mitgliederversammlung am 21. April 2018 vorgelesen und erläutert.

Des Weiteren hat die Schatzmeisterin auf der Mitgliederversammlung den Finanzbericht für das Jahr 2017 im Detail erläutert: Das Spendenaufkommen in 2017 lag mit 377.122,41 Euro im Rahmen des im Vorjahr erzielten Ergebnisses. Die meisten Spenden gingen im Dezember 2017 ein (rund 127.000 Euro), gefolgt von November (48.000 Euro), April (30.000 Euro) und Januar (42.000 Euro). Auf die übrigen Monate verteilte sich das Spendenaufkommen mit durchschnittlich rund 16.250 Euro pro Monat. Wir haben keine klassischen Großspender, die zehntausende Euro spenden, sondern viele Einzelspenden von Privatpersonen, Schulklassen, Wanderungen, Flohmärkten, Kirchenkollekten etc. Von den rund 1.500 Spendern des Jahres 2017 spendeten rund 60 Personen mehr als 1.000 Euro, 5 Personen spendeten 5.000 Euro und mehr und 2 Spender haben 10.000 Euro und mehr beigetragen.

Im Oktober 2017 erhielt der Verein dankenswerterweise eine Zuwendung aus einem Nachlass in Höhe von 36.233,19 Euro. Zusätzlich gingen 200,00 Euro aus von der Staatsanwaltschaft Köln verhängten Geldbußen ein. Aus diesen Mitteln ist im Dezember 2017 ein Betrag in Höhe von 450.000,00 Euro für das Nepal-Projekt an SHN überwiesen worden.

Die Mitgliedsbeiträge beliefen sich auf 21.875,00 Euro und lagen damit deutlich über den Kosten, die dem Verein entstanden sind. Die Kosten für Projektbegleitung, Bildungs-, Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Verwaltung betragen insgesamt nur 4.800,63 Euro, vermindert um den Verzicht auf Auslagenersatz durch Vorstands- und Vereinsmitglieder in Höhe von 1.416,24 Euro. Damit lagen die genannten Kosten unter 1 % der Gesamtausgaben. Hierin kommt die äußerst sparsame und auf das unabdingbar Notwendige beschränkte Verwendung der Mittel für Sachkosten (Druckkosten, Porto, Briefumschläge, Gebühren etc.) zum Ausdruck. Personalkosten fallen nicht an. Alle in Deutschland entstandenen Kosten wurden über Mitgliedsbeiträge gedeckt, nicht benötigte Mitgliedsbeiträge werden für die Projektarbeit in Nepal überwiesen. Die Esel-Initiative ist damit auch in 2017 ihrer Selbstverpflichtung nachgekommen, alle Spenden zu 100% der Projektarbeit im Ausland zur Verfügung zu stellen. Die Arbeit wird ehrenamtlich und unentgeltlich erbracht. Rechtsgeschäfte über die Sachmittelverwendung (z.B. Druckerei) wurden nur mit Unternehmen eingegangen, die völlig unabhängig sind, d.h., weder Vorstandsmitglieder noch nahestehende Personen waren oder sind an den Unternehmen beteiligt.

Gemeinnützigkeit

Die Esel-Initiative ist verpflichtet, alle drei Jahre eine Steuererklärung einzureichen. Durch Freistellungsbescheid des Finanzamts für Körperschaften Berlin vom 29.07.2015 wurde die Gemeinnützigkeit des Vereins für die Kalenderjahre 2012 bis 2014 anerkannt. Die nächste Steuererklärung wird im Mai 2018 für die Jahre 2015 bis 2017 abgegeben.

Transparenz

Auf der homepage werden die Telefonnummer des Vereins (030-44048188) sowie die Anschrift (c/o Sabine Wiegand, Ortolanweg 10, 12359 Berlin) veröffentlicht. Es gibt ein Kontaktformular mit e-mail-link (stefanie@esel-initiative.de), d.h., die Kontaktaufnahme mit dem Vorstand wird in jeglicher Form ermöglicht. Alle e-mails gehen von der homepage automatisch an Stefanie Christmann, alle Anrufe und Briefpost gehen bei Sabine Wiegand ein.

Die Esel-Initiative ist nicht Mitglied eines anderen Verbands, sondern völlig unabhängig. Wir haben keine Ausgründungen und Untergruppen. Wir setzen keine gewerblichen Dienstleister für Spendenwerbung und Öffentlichkeitsarbeit ein und stellen weder unseren Namen noch unser Logo anderen zur Verfügung. Wir nehmen keine Dienstleistungsfirmen oder Spendenakquisefirmen und –plattformen in Anspruch. Die Esel-Initiative erlaubt kein Social Marketing (also Werbung damit, dass pro verkaufter Artikel oder pro Teilnehmer ein Teilbetrag an die Esel-Initiative gespendet wird). Wir beantragen keine Mittel beim BMZ oder anderen Organisationen. Wir haben keine weiteren Projekt- und Finanzpartner.

Dr. Stefanie Christmann